Das Wichtigste auf einen Blick

- Richtiges Hygieneverhalten in verschiedenen Alltagssituationen trägt dazu bei, krank machende Keime in Schach zu halten.
- Sorgfältige Händewaschung mit Wasser und Seife und Händedesinfektion sind wesentliche Maßnahmen, um sich vor Infektionen zu schützen.
- Wenn Sie husten oder niesen, bedecken Sie Mund und Nase mit einem Papiertaschentuch bzw. Ihrer Ellenbeuge (nicht mit den Händen); entsorgen Sie das Papiertaschentuch umgehend und waschen bzw. desinfizieren Sie danach Ihre Hände.
- Im Krankheitsfall können je nach Art der Infektion besondere Schutzmaßnahmen notwendig sein (z. B. eine Maske anlegen). Sollte dieser Fall eintreten, werden Sie vom medizinischen Personal über weitere Maßnahmen informiert.



Haben Sie weitere Fragen?

Zögern Sie nicht, das Sie betreuende ärztliche oder pflegerische Personal zu fragen, wenn Sie mehr Informationen haben wollen.



Krankenhaushygiene

Das Hygieneteam im Evangelischen Krankenhaus ist eine Stabsstelle der kollegialen Führung und besteht aus hygienebeauftragten Ärzten und Hygienefachkräften.

Zu den Aufgaben des Hygieneteams gehören alle Maßnahmen, die der Erkennung, Verhütung, Bekämpfung und Überwachung von Infektionen und der Gesunderhaltung dienen.

www.ekhwien.at

Krankenhaus-Hygiene



Information für Patientinnen und Patienten sowie Angehörige

Evangelisches Krankenhaus
Hans-Sachs-Gasse 10–12
1180 Wien
Tel.: +43 1 404 22-0
E-Mail: hygiene@ekhwien.at

EVANGELISCHES KRANKENHAUS
Tradition seit 1901

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten sowie Angehörige!

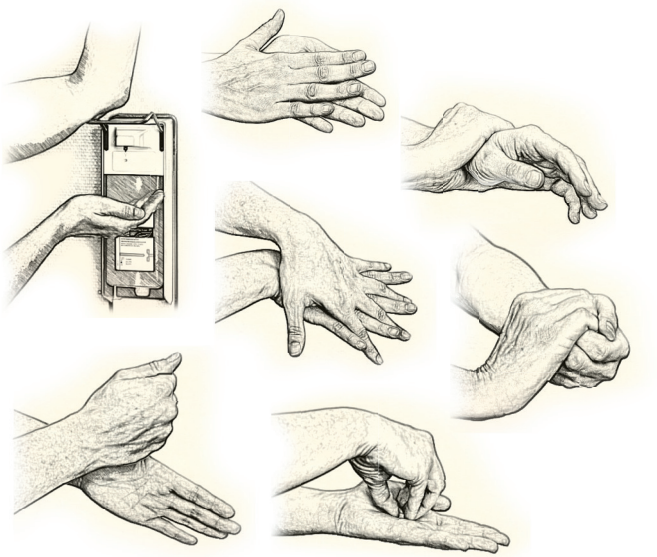
Unter „Hygiene“ versteht man alle Verhaltensweisen und Maßnahmen, die eine Übertragung von Krankheitserregern verhindern.

Was können Sie dazu beitragen?

1. Gründliche Händehygiene

Erreger sind in den meisten Fällen auf den Händen zu finden. Sorgfältiges Händewaschen reicht alleine nicht aus, um Krankheitserreger von den Händen zu spülen.
Eine hygienische Händedesinfektion ist die effektivste Maßnahme zur Verhütung von Krankenhausinfektionen.

Unser Personal zeigt Ihnen die korrekte Technik der Händedesinfektion.



Eine Hohlhand voll alkoholischem Händedesinfektionsmittel mit Ellbogenbedienung aus dem Spender entnehmen und 30 Sekunden (bis zur Trocknung) auf Handflächen, Fingern und Handgelenken einreiben.

2. Das Krankenbett nicht als Ablage oder Sitzplatz für Besucher verwenden!

Auf der Kleidung können sich Erreger befinden, welche die Patientin oder den Patienten gefährden.
Besucher dürfen nicht auf dem Krankenbett Platz nehmen. Ebenso dürfen keine Taschen oder Jacken bzw. Mäntel der Besucher auf das Krankenbett gelegt werden. Benutzen Sie die vorhandenen Garderobenhaken!

3. Die Patienten-WCs dürfen nur von Patientinnen und Patienten benutzt werden!

Für Besucher stehen eigene WCs auf jeder Abteilung zur Verfügung.

4. Mitgebrachte Lebensmittel richtig lagern!

Geben Sie verderbliche Lebensmittel, die gekühlt sein sollen, dem Personal. Die Mitarbeiter werden es für Sie im Kühlschrank lagern. Es besteht die Gefahr, dass Sie durch falsch gelagerte oder abgelaufene Speisen Durchfall bekommen.

5. Boden frei halten!

Stellen Sie Ihre Reisetaschen nicht auf dem Boden ab. Geben Sie Ihre Taschen in den dafür vorgesehenen Kasten!

6. Keine Topfpflanzen!

Topfpflanzen sind wegen bestimmter Erreger, die in der Erde vorkommen, im Krankenhaus nicht gestattet. Auf der Intensivstation sind auch keine Schnittblumen erlaubt!



Erreger-/Keimübertragungswege

Nicht jeder Mensch, der z. B. während der Erkältungszeit in einem voll besetzten Bus fährt, wird krank. Unsere körpereigene Immunabwehr schützt uns vor vielen Krankheitserregern. Zudem sind nicht alle Keime gleich ansteckend. Je besser wir die Übertragungswege der Erreger kennen, desto besser können wir uns vor ihnen schützen.

Die wichtigsten Übertragungswege sind:

über direkten/indirekten Kontakt

Die Erreger werden über eine Kette von Berührungen (z. B. die Hände, Gegenstände, Türgriffe) weitergereicht.

über Tröpfchen und Aerosole, von Mensch zu Mensch

Erreger, die im Atmungstrakt siedeln, gelangen – beim Husten, Niesen oder Sprechen – durch winzige Tröpfchen in die Luft und können anschließend von anderen Menschen eingeatmet bzw. direkt über die Schleimhäute aufgenommen werden.

EVANGELISCHES KRANKENHAUS
Tradition seit 1901